



Die Partner ...

ADFC Bremen

in der Radstation am
Hauptbahnhof

Bahnhofsplatz 14 a
Tel. (0421) 794 795 11
Fax (0421) 70 11 59
www.adfc-bremen.de

Herausgeber:

Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bau,
Umwelt und Verkehr

Ansgaritorstraße 2
28195 Bremen
Tel. (0421) 361-10 244
Fax (0421) 361-20 50

© VAKAT, Bremen | Fotos: Marcus Meyer, Fotoetage, Vakant

Mit dem Fahrrad in der City

Für Sattel-Feste!

CIVITAS
Cleaner and Better Transport in cities



THE CIVITAS INITIATIVE
IS CO-FINANCED BY
THE EUROPEAN UNION

Bike-City ...

In der Bremer Innenstadt ist das Fahrrad die kürzeste Verbindung zwischen dem Angenehmen und dem Nützlichen: Es ist Sportgerät und Kleintransporter, Privat-Taxi und Expressverbindung, Vor-Ort-Service und Open-Air-Gesundheitszentrum. In fast allen Belangen ist das Fahrrad auf kurzen Strecken dem PKW weit überlegen.

Bremen ist eine Fahrradstadt mit einem engmaschig ausgebauten Fahrradwegenetz, das an Holland erinnert: Mehr als 350.000 Wege erledigen die Bremerinnen und Bremer täglich mit dem Fahrrad. Zählungen zufolge gibt es weit mehr Fahrräder als PKWs in dieser Stadt, jede dritte Fahrt ist pedalgetrieben. So sorgen wir selbst für gesunde Luft und Lebensqualität zwischen Weser und Wümme.

... Bremen richtig erleben!



Nur mit dem Zusatzschild, das ein stilisiertes Fahrrad mit gegengerichteten Pfeilen zeigt, darf der Radweg in beiden Richtungen befahren werden.

Auch Geisterfahrer ...

Selbst wenn Fahrradfahrer keinen Führerschein benötigen – für sie gilt die Straßenverkehrsordnung wie für jeden anderen Verkehrsteilnehmer auch. Die Mehrzahl aller Verkehrsunfälle mit verletzten Radfahrern ist auf Ignoranz gegenüber Verkehrsregeln zurückzuführen.

In Bremen ist die Verwaltung einerseits bemüht, Gefahrenstellen auf Radwegen zu entschärfen. Auf der anderen Seite sollten Sie als Radfahrer die geltenden Vorschriften beachten, um Gefahren konsequent zu vermeiden. Die wichtigsten finden Sie auf den folgenden Seiten.

... haben zwei Räder.

Hier muss der Radweg benutzt werden.



Jede Vorschrift ...

Rechtsfahrgebot gilt!

Fahrradfahrer müssen sich grundsätzlich rechts halten. Auf Straßen benutzen sie die rechte Fahrbahnseite oder den rechten Radweg. Auch auf ihm fahren sie wiederum rechts, damit andere Radfahrer sie problemlos überholen können. Nur in Ausnahmefällen – und mit entsprechender Beschilderung – dürfen Radwege in beiden Richtungen benutzt werden.

Radweg oder Fahrbahn?

Ein rundes blaues Schild mit dem Fahrradsymbol weist darauf hin, dass von allen Radfahrern hier der Radfahrweg benutzt werden muss. Auf Radwegen ohne dieses Schild dürfen Radler dagegen auch auf die Fahrbahn ausweichen. Beim Einordnen bitte Vorsicht! Blicken Sie zurück, um jene Autofahrer zu entdecken, die von „Werder Bremen“ träumen – statt von plötzlich auftauchenden Zweirädern.

Schlenderschluck?

Alkohol im Sattel ist nicht erlaubt: Für Fahrradfahrer gelten die gleichen Promillegrenzen wie für Autofahrer auch. Wer angeheitert in die Pedale tritt, kann seinen Führerschein ebenso verlieren wie ein PKW-Fahrer. Bei allen feuchtfrohlichen Gelegenheiten sind daher das Taxi oder Bus und Bahn eine Alternative zum eigenen Auto, nicht aber das Fahrrad.

... hat Folgen.



Rad- und Fußgängerweg
verlaufen nebeneinander.

Radfahrer und Fußgänger
teilen sich einen Weg.

Auch hier besteht
Benutzungspflicht!

Aus dem Sattel gehen ...

Bei Fuß!

Fußgängerzonen sind keine Radwege. Jeder Radfahrer hat die Pflicht, aus dem Sattel zu gehen und abzusteigen. Mit einer einzigen Ausnahme: Wenn ihm ein Schild „Radfahrer frei“ das Fahrradfahren erlaubt. Selbst dann sind Fahrradfahrer im Reich der Fußgänger „nur geduldet“. Sie müssen sich extrem rücksichtsvoll verhalten und dürfen Fußgänger niemals bedrängen.

My way!

Fahrradstraßen verbinden wichtige Teile des Fahrradwegenetzes innerhalb verkehrsberuhigter Quartiere. **In diesen „Fahrradzonen“ sind PKWs nur geduldete Gäste.** Autofahrer kriechen hier im Schleichtempo von max. 20-25 km/h. Einen Anspruch, überholen zu dürfen, gibt es für sie nicht, schon gar nicht, wenn zwei Radfahrer klönend nebeneinander fahren.

Geh weg!

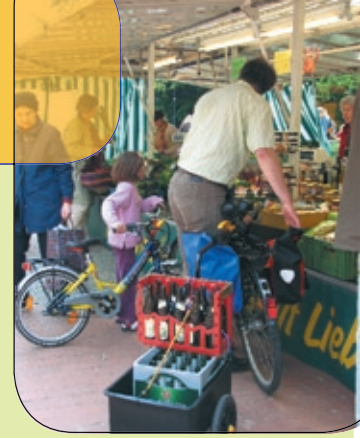
In Straßen ohne Radweg benutzen Radfahrer die Fahrbahn. Denn auf Gehwegen haben Radfahrer nichts zu suchen (Ausnahme: Kinder bis 10 Jahre). Nur in seltenen Fällen erlaubt ein Schild die gemeinsame Nutzung des Gehweges durch Fußgänger und Radfahrer. Wiederum sind dann die Radfahrer „in der Pflicht“: Sie müssen sich **extrem „defensiv“ verhalten, auf Fußgänger Rücksicht nehmen** und im Falle eines Falles sogar aus dem Sattel steigen.

Es werde Licht!

Fahrräder haben Klingeln, um sich bemerkbar zu machen – und sie haben Lichtanlagen, um besser gesehen zu werden. Und sie haben zwei funktionierende Bremsen. Bei den Sicherheitsanlagen hapert es oft – die Ursache vieler, insbesondere nächtlicher Unfälle. Wer mit dem Fahrrad einen Unfall verursacht, ohne „hörbar erleuchtet“ zu sein, für den wird es oft richtig teuer.

... um in die Gänge zu kommen.

DIE VORTEILE



Wir alle haben Zweiräder ...

In der Stadt sind Fahrräder dem PKW häufig überlegen.
Hier die wichtigsten Gründe:

Stressfrei!

Stau, Umwege, Parkplatzsorgen – den täglichen Stress des Autofahrerlebens können Sie auf dem Fahrrad vergessen. Ihr Fahrrad bringt Sie auf kürzestem Weg direkt ans Ziel. Sozusagen von Tür zu Tür!

Flexibel!

Auf kurzen Strecken schlägt das Fahrrad jedes Auto. Wie der Igel im Märchen sitzen Sie bereits vor dem ersten Espresso, während Kollege Autofahrer noch als „Parksuchverkehr“ den Block umrundet. Selbst der Einkauf direkt am Marktstand ist mit Ihrem zweirädrigen Mini-Van überhaupt kein Problem.

Gesund!

Das Fahrrad ist exakt das, was Ihnen Ihr Arzt empfiehlt: Nachweislich gibt es kein schonenderes und wirkungsvolleres Fitness- und Wellness-Programm als die Fortbewegung auf zwei Rädern. Die schönsten Erholungsgebiete liegen gleich nebenan: der Stadtwald, die Wümmewiesen, der Werdersee, die idyllische Landschaft um Fischerhude. Besonders nett ist's natürlich mit der Freundin oder dem Partner ...

... und zwei Füße für die Pedale.

IN EINBAHNSTRASSEN



Das Zusatzschild, das ein stilisiertes Fahrrad mit dem Zusatz „frei“ zeigt, erlaubt die Einbahnstraße in entgegengesetzter Richtung zu befahren.



Ein wenig Entgegenkommen ...

Immer mal wieder kommt es in Einbahnstraßen zu Konflikten zwischen PKW-Fahrern und Radlern. Ortsunkundige Autofahrer wissen oft nicht, dass eine Einbahnstraße die gegenläufige Durchfahrt für Fahrradfahrer erlaubt. Auch sind manche Regeln nicht allen bekannt: Radfahrer meinen dann, das Durchfahren aller Einbahnstraßen in der Gegenrichtung wäre ihnen erlaubt, einige Autofahrer wiederum kennen die Besonderheiten der Vorfahrtsregeln in geöffneten Einbahnstraßen nicht.

Die folgenden Absätze werben für ein besseres Miteinander von Rad und PKW in Einbahnstraßen. Beide sollten einfach nur etwas weiter voraussehen und etwas mehr Rücksicht nehmen.

... beruhigt ungemein.



Für Fahrräder geöffnete Einbahnstraßen haben unterhalb des Einbahnstraßenschildes ein kleines rechteckiges Zusatzschild, das ein stilisiertes Fahrrad mit 2 Richtungspfeilen zeigt.

Das Gegeneinander ...

Einbahnstraßenpflicht:

Die allgemeinen Verkehrsregeln gelten auch für Radler. **Nur eigens gekennzeichnete Einbahnstraßen dürfen Radfahrer in beide Richtungen befahren.** Nicht geöffnete Einbahnstraßen dürfen nur in der erlaubten Richtung befahren werden.

Rechthaber haben Unrecht

In Einbahnstraßen ist es immer besser, **PKW-Fahrer und Radfahrer verhalten sich konsequent defensiv, um partnerschaftlich aneinander vorbeizufahren.** An allen „Engstellen“ gibt natürlich der Klügere nach. Wichtig ist es auch, dass Autofahrer beim Ein- und Ausparken nicht „eindimensional“ denken, sondern in beide Richtungen schauen.

Rechtsradler haben Recht

In „geöffneten Einbahnstraßen“ können aus einmündenden Seitenstraßen Fahrradfahrer auftauchen. **Kommt ein Radler von rechts, hat er Vorfahrt! Rechts vor links in Tempo-30-Zonen gilt also grundsätzlich** – auch dort, wo manche Autofahrer meinen, Gas geben zu dürfen.

... erfordert viel Miteinander.



Sicherheit ...

In Bremen verunglücken jährlich mehr als 1.000 Menschen mit dem Fahrrad, 900 von ihnen werden dabei verletzt. Obwohl diese Zahl bundesweit durchschnittlich ist, sind dies natürlich 1.000 Unfälle zu viel.

Es nützt nichts, angesichts dieser Zahlen mit dem Finger nur auf die Anderen zu zeigen. Unter Radfahrern ist das partnerschaftliche Verhalten ebenfalls steigerungsfähig: Die weitaus meisten Unfälle ereignen sich auf den „straßenbegleitenden Radwegen“, insbesondere durch Radfahrer, die in der falschen Richtung fahren.

Ordnungsstrafen müssen daher sein. Hier die wichtigsten Tarife:
Rechtsfahren vergessen: ab 10 Euro
Radwegegebot ignoriert: ab 15 Euro
Radweg falsch herum befahren: ab 15 Euro
Einbahnstraße übersehen: ab 15 Euro
Rotlicht missachtet: ab 25 Euro

... muss uns teuer sein.

Die Anderen ...

Die gute Infrastruktur sorgt dafür, dass die Bremer Autofahrer zugleich auch Radfahrer, Fußgänger oder Fahrgäste sind. Jede Fortbewegungsart hat ihre Vorteile: das allgegenwärtige Bahn- und Bus-Netz, die gut ausgebauten Verkehrsstraßen, die attraktiven Fußgängerzonen und das engmaschige Fahrradwegenetz – alles ergänzt sich perfekt.

Mehr Toleranz ergibt sich da eigentlich von selbst: Autofahrer zeigen Verständnis für Radfahrer, weil auch sie die Welt im Sattel erleben, die meisten Radfahrer wiederum kennen die Probleme der PKW-Lenker. Flexible Verkehrsteilnehmer sehen die Perspektive der jeweils anderen Seite aus eigenem Erleben voraus. Als gute Eltern geben Sie diese Erfahrungen an ihre Kinder weiter.

... sind bloß wie wir.



In Bremen hat's geklingelt ...

Die Stadt Bremen bietet allen Radfahrerinnen und Radfahrern besonders viele Annehmlichkeiten:

Das intelligente Netz

Ein engmaschiges Fahrradwegenetz erschließt Ihnen die gesamte Stadt. Ob Werderland, Kleingartengebiet, Stadtpark oder Uni-Wildnis – diese Wege führen auf weite Strecken eben nicht durch die Abgase der Hauptverkehrsachsen, sondern mitten in der Stadt durchs Bremer Grün.

Der Grüne Ring

Aktivurlaub für jeden Tag – das bietet Ihnen der Grüne Ring, ein Rad- und Wanderwegenetz, das Ihnen die schönsten Landschaften in und um Bremen erschließt. Karten und Informationen hält der Buchhandel für alle Gäste, Wochenendausflügler und Feierabend-Touristen bereit.

Die Schienenverbindungen

Das Bike & Ride-System (B+R) macht das Fahrrad richtig attraktiv und erweitert den Aktionsradius ohne Auto. An vielen Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs gibt es sichere Unterstände, am Hauptbahnhof sorgt die große Fahrradstation mit ihren bewachten Plätzen und den Servicemöglichkeiten rund ums Rad für direkten Anschluss. Auch die Mitnahme in Bus und Bahn ist möglich. In den Sommermonaten verkehrt zusätzlich auf bestimmten Ausflugsstrecken der VBN-Fahrradbus (Informationen bei der VBN: Tel. 59 60 130).

... treten Sie was los!

